Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 22. November 1923

Nachlass Faulhaber 10009, S. 16,17

Stand: 29.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 22. November. Maria La Rosée - wegen Armengeld, Mutter hier, ist beim Exercitien bund eingetreten.

Prorektor Pfeilschifter - soll eine Deutsche Nationalakademie gegründet werden mit einem Senat von 100 Köpfen und ich soll beitreten - habe Bedenken, weil die französischen Kardinäle zur Zeit Reserve üben und weil Bertram älter ist.

Graf Oberndorff: Kahr denke, ihn statt Preger nach Berlin zu schicken, aber Knilling will Preger halten, weil beim Akademiker gesangsverein. Erbittert über Bayerische Volkspartei, die alle Gelegenheiten versäumt, die ihr die Vorsehung gibt. Sein Vater war krank.

Pater Rupert Mayer mit zwei Herren von der Congregation: Sprechen ihre Teilnahme aus wegen der Verfolgung - geben Bericht von ihrer Lichterprozession vor Mariensäule, Vereinsstiftung für Sankt Andreas.

// Seite 17

Nachmittags besuche ich in der Ach'schen Klinik Toni Tänzl, weil vor Abreise. Operation gut verlaufen.

Abends 19.45 Uhr - 23.00 Uhr in Tonhalle Elternvereinigung, vom Franziskaner chor herrlich umrahmt, aber sehr lang, von Pater Heribert „Die katholische Heimatmission“, geistig hoch gestellt, von Generaloberarzt Heuß aber zu einer Apologie des angefeindeten Klerus und zu einer Kundgebung für den Kardinal umgeprägt. Die Versammlung erhebt sich spontan und bringt ein Gelöbnis - während in Berlin der Regierung Stresemann das Vertrauen entzogen wird.